

**Anfrage, DS-Nr. 2021/1234**

öffentlich

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung am:</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>
Integrationsrat	06.10.2021			
Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion	17.11.2021			

**Betreff:** Kultursensible Pflege - CDU Anfrage vom 15.09.2021

**Sachdarstellung:**

Bei der Betrachtung der Versorgung von Seniorinnen und Senioren wird deutlich, dass es sich um eine heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Bedarfen und Bedürfnissen handelt. Mit dem allgemeinen Anstieg der Zahl Pflegebedürftiger geht auch ein Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Personen mit Einwanderungsgeschichte einher, ein wachsender Bevölkerungsanteil, der nach dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen sowohl spezifisch belastet, als auch mit Zugangsbarrieren zum medizinischen Regelsystem konfrontiert ist. Auch in Troisdorf zeigt sich, dass Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte Angebote der Altenhilfe und Altenpflege nicht im gleichen Maße in Anspruch nehmen, wie Seniorinnen und Senioren der Mehrheitsgesellschaft.

Laut einer Befragung von Anbietern ambulanter und stationärer Einrichtungen und Dienste durch das Kreissozialamt des Rhein-Sieg-Kreises von 2018 besteht insbesondere in der ambulanten Versorgung ein Bedarf an Angeboten für Pflegebedürftige mit Einwanderungsgeschichte.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden wurde z. B. das Projekt „Guter Lebensabend NRW – Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte“ durch das Land NRW initiiert. Der Rhein-Sieg-Kreis hat gemeinsam mit dem Caritasverband Rhein-Sieg e.V. bis Ende 2022 die Möglichkeit, die Partizipation von Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte am medizinischen Regelsystem kreisweit zu verbessern. Das Projekt soll sowohl die Versorgungsstrukturen für Menschen mit Einwanderungsgeschichte erreichbar machen, Anbietende ambulanter und stationärer Einrichtungen und Dienste in ihrer Arbeit z.B. durch Schulungen im Bereich Interkulturelle Öffnung unterstützen, als auch Menschen mit viel Lebenserfahrung über Gesundheitsprävention und Pflegeangebote informieren sowie deren soziales Umfeld z.B. durch den Zugang zu Sprachmittlungen entlasten. Ziel des Projektes ist, dass Zugangsbarrieren zu Altenhilfe und Altenpflege erkannt und abgebaut werden, so dass Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte den medizinischen Regelbedarf in gleichem Maße in Anspruch nehmen können, wie Seniorinnen und Senioren der Mehrheitsgesellschaft.

Das Projektteam besteht aus drei kultursensiblen Seniorenberaterinnen des

Caritasverbandes Rhein-Sieg e.V. und des Kommunalen Integrationszentrums. Zur Umsetzung des Projektes sollen Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, der kommunalen Seniorenvertretungen, die entsprechenden Ämter des Rhein-Sieg-Kreises, Vertreterinnen und Vertreter der freien Wohlfahrtspflege, der Migrantenorganisationen, der örtlichen Integrationsräte, ehrenamtliche Initiativen und Träger der Integrationsarbeit, Anbieter von Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen, Krankenkassen und die Politik eingebunden werden. Unterstützt wird das Team durch eine im Modellprojekt vorgesehene wissenschaftliche Begleitung, die sowohl das Institut für Gerontologische Forschung e.V. als auch Univation - Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH übernimmt. NRW-weit besteht im Rahmen des Projektes zudem die Möglichkeit mit den anderen Modellkommunen Erfahrungen zur Umsetzung des Projektes auszutauschen.

Bereits seit vielen Jahren besteht in Troisdorf der "Runde Tisch Kultursensible Altenhilfe". An diesem überverbandlichen Arbeitskreis nehmen Mitarbeiter\*innen der Altenhilfe insbesondere aus dem Pflegebereich, den Migrationsdiensten und interkulturellen Projekten teil. Neben der Vernetzung ist es ein weiteres wichtiges Ziel, konkrete Konzepte und Kooperationen zu entwickeln, um die Versorgung älterer und pflegebedürftiger Migranten zu verbessern.

Mit dem Mehrgenerationenhaus „Haus International“ bietet die Stadt Troisdorf eine eigenständige Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund an. Das Beratungsangebot erstreckt sich auf die Themenbereiche finanzielle Hilfen, Wohnen im Alter, Freizeit und Kultur, Angebote in der Muttersprache, Hilfen im Alltag, Hilfen bei Krankheit und Pflege sowie Bildung. In Kooperation mit dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz, Köln und das südliche Rheinland wurden in den letzten Monaten zwei Nachbarschaftshelferkurse durchgeführt. Ca. 45 Personen unterschiedlicher Nationalitäten (deutsch, türkisch, somalisch, marokkanisch, iranisch und italienisch) haben ihr Zertifikat erhalten, so dass die erbrachten Leistungen im Rahmen der Entlastungshilfe über die Pflegekassen abgerechnet werden kann. In 2018 beauftragte der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises die evangelische Hochschule RWL Bochum und das Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik in Münster mit der Erstellung eines Konzeptes zur Stärkung der Pflegeberatung im RSK. Derzeit wird unter Beteiligung aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden ein Umsetzungskonzept erstellt. Im besonderen Fokus liegt hier eine neutrale, unabhängige und kultursensible Beratung. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus dem Konzept sollen die neuen Beratungsangebote ab 1.1.2022 umgesetzt werden.

Im Rahmen der Senioren und Pflegeberatung seitens der Stadt Troisdorf stellen die Mitarbeiter\*innen aufgrund ihrer fachlichen und interkulturellen Kompetenzen sicher, dass allen Ratsuchenden eine individuelle Beratung angeboten werden kann. Notwendige Weiterbildungen erfolgen insbesondere über die regelmäßig angebotenen Fachveranstaltungen des Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz, Köln und das südliche Rheinland.

In Vertretung

---

Tanja Gaspers  
Erste Beigeordnete

